

Remember the promise you made

San Francisco Love Stories

Von Ulysses

Kapitel 11: David's brand new toy a.k.a. Never say never (Part 2 of 2)

"So, so, du warst also wirklich Kampftaucher und -schwimmer bei den Marines?" David nahm einen Schluck von seinem Drink und schenkte Ashton, der neben ihm saß, sein schönstes Lächeln, dabei machte er sich keineswegs die Mühe, die Begierde in seinem Blick zu kaschieren. Sie saßen etwas abseits im Wintergarten und sahen den anderen Gästen zu.

Ash nickte. "Ja, aber das gefiel mir nicht wirklich, deswegen bin ich umgesattelt."

"Zumindest das Outfit steht dir wirklich gut. Ist das ein echtes Dogtag?"

Ash ließ die beiden Anhänger der Kette durch seine Finger gleiten. "Ja, das ist meines. Zum Glück bin ich nie in die Situation gekommen, dass man es hätte gebrauchen müssen." Auf den beiden Anhängern der Kette, die wirklich "Hundemarke" genannte wurde, waren die Daten des jeweiligen Soldaten eingraviert. Einer wurde zur Identifizierung der Leiche zurückgelassen, der andere im Todesfall der Familie geschickt.

"Und ist das wirklich so in der Army? So wie in den Filmen?" grinste David. Ganz unauffällig unterstrich er seine Frage, indem mit dem Daumen und dem Zeigefinger der linken Hand ein Loch formte und seinen rechten Zeigefinger hineinstieß. Kleine Geste mit großer Wirkung.

Ash erwiderte das dreckige Grinsen. "Du meinst in den speziellen Filmen? Keine Chance. Ich hab keinen anderen Schwulen da getroffen, nicht das ich mich erinnern könnte."

"Oh Mann, nicht einmal Gruppenwichsen im Schlafsaal, kein heißer Sex mit dem Vorgesetzten, keine Orgien in den Duschräumen, gemeinsames Wälzen im Schlamm oder so etwas? Komm schon, zerstör nicht meine Phantasien, ich finde Soldaten verdammt heiß."

"Du hast aber eine dreckige Phantasie."

David zuckte mit den Schultern. "Kann sein."

"Obwohl ich nicht mehr bei den Marines bin, komme ich nicht so ganz vom Wasser los. Ich surfe leidenschaftlich gern. Wie steht es mit dir?"

"Ich hab noch nie auf so einem Ding gestanden, um ehrlich zu sein." David schien etwas enttäuscht, dass sie wieder vom Thema Sex weg waren.

"Es ist schon genial. Wo ist eigentlich der Kleine, der zu dir gehört?" wechselte Ash erneut das Thema. "Seid ihr zusammen?"

"Jeremy? Keine Ahnung, der ist irgendwo verschwunden. Und fürs Protokoll: Wir sind

nicht zusammen, er ist nur eine Begleitung. Aber dein Begleiter ist wohl auch auf und davon."

"Na ja, wir verstehen uns ja auch gut, wozu brauchen wir dann schon die beiden?" lächelte Ash. "Wo waren wir..." Ganz beiläufig glitt seine Hand auf Davids Oberschenkel. "Ach ja. Ich stehe besonders auf die großen Teile, die reite ich dann lang und hart, bis ich überall nass bin."

David sah ihn von der Seite an. "Reden wir vom Surfen?"

Ashs Hand schloss sich um Davids Schritt, ungeachtet der vielen Leute die das hätten sehen können. "Kannst es ja mal testen wovon ich rede. Wo kann man hier wohl ungestört sein?"

"Ich glaube Jason hat einen Schuppen im Garten..."

"Gut... komm in ein paar Minuten nach."

Damit erhob Ash sich und ging ganz unauffällig zur Glastür die in den Garten führte. Er schlüpfte hindurch und zog sie wieder zu. David wartete noch ein wenig bevor er ihm folgte, er hoffte das die Beule in seiner Hose unter dem Lendenschurz nicht allzu auffällig war.

Chris fuhr mit der Zunge über den silbernen Löffel und leckte die letzten Reste einer großen Portion Marshmallow Fluff ab. Die klebrige Masse zerging im Mund und hinterließ den wunderbar süßen Geschmack, den Jason als Zahnschmelzkiller bezeichnete. Aber Chris brauchte das in diesem Moment, Marshmallow Fluff war seine Frustschokolade. Obwohl er ja eigentlich gar keinen Grund dazu hatte, aber so ganz waren seine Bedenken wegen Ashton nicht aus dem Weg geräumt. Zumindest nicht vollkommen. Als er das Geräusch der Türklinke hörte, ließ er das Glas hinter seinem Rücken verschwinden, er fühlte sich wie ein Teenager, der beim Rauchen erwischt worden war. Er rechnete mit Jason, der sehen wollte, wo er blieb, doch stattdessen steckte Sly seinen brünetten Kopf hinein. Er erschrak ein wenig, als er Chris sah.

"Oh, sorry, ich wollte nicht stören. Ich geh wieder."

"Nein, nein! Komm ruhig rein, du störst nicht."

"Wirklich nicht?"

"Wenn ich es doch sage." Chris lächelte und versuchte unauffällig das Glas auf die Arbeitsfläche hinter sich zu schieben, doch es gelang ihm nicht ganz. Er verfehlte die Kante und beinahe wäre der Behälter zu Boden gefallen, im letzten Moment fing er ihn auf. Das war allerdings mehr als auffällig.

"Löffelst du Fluff?"

"Ja... ich weiß, das ist..."

"Ich mache das auch oft, ich liebe dieses Zuckerzeug."

Chris sah ihn überrascht an. "Wirklich? Dann kann ich mir ja die ausufernden Erklärungen sparen, wenn du eine verwandte Seele bist."

"Kann ich einen Löffel haben? Nur wenn das nicht dreist ist."

"Klar!" lachte Chris. Er zog die Schublade mit dem Besteck auf, nahm einen Löffel heraus und hielt diesen und das Glas dem anderen Mann hin. Sly nahm es entgegen und genehmigte sich sofort einen Löffel.

"Unbezahlbar..." schwärmte er. "Hab ich dich wirklich nicht gestört? Wolltest du allein sein?"

"Das war offenbar auch deine Motivation, Gefällt dir die Party nicht?"

"Doch!" beeilte Sly sich zu widersprechen. "Die Party ist schön. Ich brauche nur manchmal einen Moment für mich allein. Ich bin so. Ich mag Partys und bin auch kein Einzelgänger oder so, auch wenn ich sicher nicht so extrovertiert bin wie Ashton."

Vielleicht war das auch der Grund, warum es mit uns nicht geklappt hat... ich rede mich gerade um Kopf und Kragen, oder?" Er lachte etwas verlegen.

"Kein Problem."

"Dein Kostüm ist übrigens echt schön."

"Danke, deines aber auch."

Sly zupfte an seiner Tunika. "Ich weiß nicht, ich trage grüne Strumpfhosen, falls dir das noch aufgefallen ist. Und du glaubst gar nicht, wie die kratzen. Aber ich hatte keine Lust mir die Beine zu rasieren."

Chris musste lachen. "Kann ich verstehen."

"Hast du dich mit deinem Freund gestritten?"

"Das war jetzt aber direkt!" stellte Chris verdutzt fest.

"Tut mir leid, ich wollte nicht aufdringlich sein, aber ich hatte den Eindruck, dass du sauer auf ihn warst und ich glaube ich kenne auch den Grund."

"Meinst du?" Chris stützte sich auf der Arbeitsfläche ab und stemmte sich hoch um sich darauf zu setzen. Dabei achtete er nicht auf seinen Finger, der augenblicklich wieder anfang zu pochen.

"Ja, du machst dir Sorgen wegen Coop."

"Coop?"

"Oh, sorry, ich meine Ashton. Er heißt mit zweitem Vornamen Cooper und ich nenne ihn immer Coop, meistens wird er aber Ash genannt. Es ging um ihn, oder?"

Chris nickte.

"Hab ich mir gedacht. Hör zu, Chris, ich... ich meine, ich hab kein Recht mich einzumischen, aber ich denke du musst dir keine Gedanken machen. Ich war schon mit Coop zusammen und ich kenne ihn. Er ist ein Genießer und sicher kein Kostverächter. Aber er würde sich nicht in eine Beziehung drängen. Du müsstest dir nur Sorgen machen, wenn Jason einen Hang zur Untreue hätte."

"Das hat er sicher nicht!"

"Siehst du! Coop kommt nur dann rein, wenn er eingeladen wird."

"So wie ein Vampir?"

Jetzt war es an Sly zu lachen. "So ähnlich! Coop ist ein netter Kerl, glaub mir. Ich muss es wissen."

"Na ja, er muss wohl einer sein, wenn er mit dir zusammen war!" Chris schob sich von der Ablage hinunter und sprang wieder auf die Füße.

"Das nehme ich als Kompliment."

"War auch eines." Er deutete auf den Esstisch. "Setz dich doch."

Sly nickte. "Gern." Er zog sich einen Stuhl heran und ließ sich nieder. Chris nahm zwei Gläser aus dem Schrank.

"Magst du ein Glas von der Bowle? Ist wirklich lecker."

Sly schüttelte den Kopf und hob zur Bekräftigung die Hände. "Nein, danke. Hast du vielleicht eine Coke oder so?"

"Klar!" Chris holte eine Flasche Cola aus dem Kühlschrank, schenkte Sly ein Glas ein und nahm sich dann von der Bowle, bevor er sich zu ihm setzte. "Ich denke, Jason schafft es noch einen Moment den Gastgeber zu spielen."

"Nicht das er sauer wird, weil du hier allein mit mir herumsitzt."

Chris winkte ab. "Ne, sicher nicht."

Sly nippte an seiner Cola. Eine Minute peinlichen Schweigens folgte, die Chris schließlich durchbrach.

"Und was machst du so beruflich?"

"Ich gehe zur Schule?"

"Wie alt bist du?" fragte Chris überrascht.

"Ich bin achtundzwanzig. Aber ich mache meinen Schulabschluss in der Abendschule nach, weißt du? Ich bin wegen widriger Umstände mit sechzehn von der Schule geflogen und seitdem nicht mehr hingegangen. Aber ich finde, dass man heute einen Schulabschluss braucht. Und was machst du?"

Chris nahm einen Schluck Bowle bevor er antwortete und fragte sich in diesem Moment, warum ihm die Antwort so unangenehm war. "Ich bin Kellner bei IHoP."

"Oh, dann ist Gastronomie deine Welt?"

"Nein, nicht wirklich, aber was anderes bekommt man kaum ohne Schulabschluss..."

"Was? Du auch nicht?"

"Widrige Umstände, ich möchte nicht unbedingt darüber reden..." sagte Chris leise und schaute in sein Glas. Es war ihm nicht möglich in diesem Moment in Slys Augen zu sehen, er kam sich minderwertig und dumm vor.

"Warum machst du es dann nicht wie ich? Ich kellnere auch nebenbei, das kannst du weitermachen und trotzdem deinen Schulabschluss fertig machen. Ich gebe dir die Adresse meiner Schule. Dann kennst du da sogar jemanden und vielleicht haben wir Kurse zusammen, dann können wir zusammen lernen."

Chris blickte auf. "Meinst du wirklich?" Der Gedanke war verlockend.

Sly stellte sein leeres Glas auf den Tisch und nickte. "Das ist mein vollster Ernst. Denk mal drüber nach oder sprich mit deinem Freund darüber, ich wette er ist der gleichen Meinung. Glaub mir, man fühlt sich besser, wenn man nicht den Eindruck bekommt, man sei dümmer als andere. Das stimmt nämlich einfach nicht."

Chris musste zugeben, dass ihm Sly sympathisch war. Der junge Mann hatte sich regelrecht in Fahrt geredet und erklärte ihm noch ein paar Details über den Ablauf des Unterrichts in der Abendschule. Auch das klang sehr gut. Chris überlegte ernsthaft, nicht vielleicht wirklich dieses Angebot in Erwägung zu ziehen. Er würde unbedingt mal mit Jason darüber reden müssen. In diesem Augenblick fiel ihm auf, dass Slys Glas leer war.

"Magst du noch was trinken? Vielleicht doch ein Glas Bowle?"

"Nein, lieber nicht. Noch eine Cola, wenn es geht."

"Wir haben auch andere Sachen, ich meine die Bowle ist nicht so hochprozentig, aber wir haben auch Bier und so weiter."

Sly lächelte ein wenig hilflos. "Das ist lieb, aber keine gute Idee. Gib mir lieber Cola..." Er schien kurz zu überlegen. "Widrige Umstände, verstehst du?" fragte er dann etwas kryptisch.

Chris hob die Hand vor den Mund und sah Sly erschrocken an. "Ach du Scheiße! Sorry, ich versuche dir hier die ganze Zeit Alkohol anzudrehen..." Offenbar hatte er verstanden.

"Mach dir keinen Kopf, du konntest es ja nicht wissen. Es ist auch nichts, dass ich unbedingt breit trete, sicher verständlich. Aber mach dir wirklich keine Gedanken, so leicht bin ich nicht zu beeinflussen, ich bin seit acht Jahren trocken, da kriegt man nicht mehr so schnell einen Rückfall."

"Deswegen bist du also von der Schule geflogen?" fragte Chris, während er Sly Cola nachschenkte.

"Ja, Alkoholiker sind da nicht gern gesehen. Eigentlich war ich auch so gut wie nicht mehr da. Weißt du, damals war meine Mutter gestorben, sie hatte Krebs, und ich bin damit nicht fertig geworden. Mein alter Herr hat sich alle Mühe gegeben, aber er ist nicht zu mir durchgekommen."

Chris ließ sich wortlos auf den Stuhl sinken. Es machte ihn betroffen, was er dort

hörte und Sly gleichzeitig in seinen Augen noch sympathischer. Er hatte sich offensichtlich auch selbst aus dem Sumpf geholt. Chris überlegte einen Moment, ob er sich Sly offenbaren sollte, entschied sich aber dagegen. Zu vertrauensselig wollte er nicht sein.

"Und dann war es quasi eine Bösartigkeit des Schicksals, die mir die Augen geöffnet hat. Vier Jahre später ist mein Vater von einem Betrunkenen überfahren worden... er war sofort tot... Ich war damals gerade zwanzig, hatte schon mehrere Entziehungskuren hinter mir oder abgebrochen und war immer rückfällig geworden. Mit einem Schlag stand ich allein da, ich hatte keine näheren Verwandten außer meinen Vater..." Seine Stimme wurde dünn und im Affekt legte Chris seine Hand tröstend auf Slys Unterarm. Der brünette Mann sah für einen Moment auf die Hand hinunter und nickte dann dankbar. "Es geht schon. Ich bin eigentlich drüber hinweg, hab das nur lange niemandem mehr erzählt. Ich hab kurze Zeit später Coop kennen gelernt und mich verliebt. Aber so ganz das wahre war es nicht zwischen uns. Wir haben uns manchmal ganz schön gestritten. Wir haben uns getrennt, sind wieder zusammen gekommen, haben uns wieder getrennt. Irgendwann haben wir dann eingesehen, dass wir als Freunde das bessere Team sind..." Er sah Chris mit leicht geröteten Wangen an. "Oh Mann, jetzt hab ich dich mit meiner halben Lebensgeschichte zugelabert. Das wollte ich nicht."

"Ach was!" Chris winkte ab. "Du hast mich nicht zugelabert, ich hab gern zugehört. Und ich würde dich gern was fragen."

"Nur raus damit!"

"Heißt du eigentlich wirklich Sly?"

Sly kratzte sich am Hinterkopf. "Nein, leider nicht... weißt du, ich bin am 31.12. um 23.57 Uhr geboren und meine Eltern hielten es für eine gute Idee, mich Silvester zu nennen. Aber vergiss das schnell wieder, ja? Niemand nennt mich so. Wenn es nicht in meinem Pass stehen würde, hätte ich diesen Namen am liebsten verdrängt. Ich bin für jeden einfach nur Sly. Sly McGrey."

"Na dann, Sly McGrey. Ich heiße eigentlich auch Christopher, aber da mich nur meine Eltern so genannt haben, bin ich für jeden Chris, Chris S. Fairgate."

"Für was steht das S.?"

"Für meinen zweiten Vornamen, den ich gern verschlucke... Samuel."

"Klingt doch schön."

"Da bist du aber der erste, der das sagt." lachte Chris.

"Ich glaube, wir könnten gute Freunde werden!" lächelte Sly und hob sein Glas.

"Sehe ich auch so!" Chris tat es ihm nach und sie prosteten sich zu. Als Chris einen Schluck trank, fühlte er sich gleich viel besser. Der Ärger wegen Ash oder Coop oder wie auch immer war vergessen, eigentlich musste er ihm sogar dankbar sein. Denn Sly versprach wirklich ein guter Freund zu werden, er war ihm auf Anhieb sympathisch.

David sah sich um. Niemand hatte gemerkt, dass er das Haus verlassen hatte, zumindest war ihm niemand gefolgt. Und zum Glück hatte sich auch kein Raucher hier hinaus verzogen. Hinter den Glasfenstern des Wintergartens bewegten sich die Gäste und die Musik drang leise hier hinaus. Der Kies des Gehweges knirschte unter seinen Füßen. Es war kühl geworden und die wenigen Blätter hielten ebenso wenig warm wie der Lendenschurz. Aber allein die Vorstellung was auf ihn zukommen könnte, sorgte dafür dass ihm heiß wurde. Im Schuppen brannte schummeriges Licht, die Glühbirne war wohl nicht mehr die Jüngste. David schob die Tür auf und trat ein. Auf den ersten Blick war niemand da, doch kaum hatte er den Raum vollkommen betreten, knallte die

Tür hinter ihm zu. Ash, der im toten Winkel des Eingangs gestanden hatte, packte ihn, wirbelte ihn herum und stieß ihn mit dem Rücken gegen die Tür. Bevor er sich versah, fand sich David in einem intensiven Kuss mit dem anderen Mann wieder. Ashs Zunge bewegte sich fordernd in seinem Mund, suchte den Kontakt von Davids Zunge, umspielte sie, drängte sie zurück und ließ ihr dann wieder Freiraum. Der Kuss war gut, wie David feststellte. Verdammt gut, Ash wusste was er wollte. Einzig der Drang Atem zu holen, schien sie trennen zu können. Ash ging einen Schritt zurück. Erst jetzt hatte David Zeit den Raum zu mustern. Gemütlich war es nicht, aber immerhin zweckmäßig. Auf dem Boden lagen ein paar Matratzen, die ursprünglich für Liegestühle gedacht waren, die Ash wohl dort deponiert hatte. Davids Blick strich über Ash, der einfach vor ihm stand, die Hände in den Hüften. Er grinste.

"Gefällt dir, was du siehst, Waldfee?"

David übergang den dreisten Spitznamen. Der Anblick gefiel ihm zu gut. Ash trug nur noch seine Stiefel und die Kette, sonst nichts mehr.

"Das kann man wohl sagen."

"Stiefel und Dogtag, ich dachte das müsste reichen, um deine Phantasie anzukurbeln."

"Ich bin zu allem bereit, Soldat!"

"Dann ist ja gut."

David zog Ash an der Kette an sich heran. Ihre Lippen trafen sich erneut zu einem noch wilderen Kuss als dem ersten. David begann zu schwitzen. Er wünschte sich nichts sehnlicher in diesem Moment, als all die angestaute sexuelle Energie zusammen mit Ash zu entladen. Er stieß ihn von sich, so dass er auf die Matratzen fiel. Ash stemmte sich auf die Ellenbogen hoch und öffnete provozierend die Beine. Er griff mit der Hand unter eine der Matratzen und zog Kondome hervor. Er sah herausfordernd zu David hoch.

"Du hast Power, komm her und zeig mir was du kannst, Waldfee!"

"Das lasse ich mir nicht zweimal sagen!"

Chris verließ mit Sly zusammen die Küche durch die Tür zum Wintergarten. Der brünette Mann hielt ihm die Tür auf, damit er mit der Bowleschüssel durchkommen konnte. Aus dem Wohnzimmer schallten die Klänge des MC Hammer Hits "Hammer Time", ein Lied mit einem mitreißenden Beat, aber furchtbar stumpfsinnigem Text, der hauptsächlich aus dem Satz "Can't touch this!" bestand. Die Gäste standen im Durchgang zum Wohnzimmer.

"Was ist denn da los?"

"Ich weiß nicht." Sly ging schon mal hinüber, während Chris die Schüssel abstellte und ihm dann folgte. Er entdeckte Jason und Marcus und stellte sich zu ihnen.

"Hab ich was verpasst?"

Marcus sah ihn an. "Das kannst du laut sagen! Schau dir das an! Mann, der ist so cool!"

Jason legte Chris den Arm um die Schulter und schob ihn liebevoll vor sich, damit er besser sehen konnte. Jeremy legte im Wohnzimmer eine Tanzeinlage hin. Er ahmte exakt den fetzigen Tanz aus dem Video des Songs nach und ergänzte ihn mit einigen schwer aussehenden Breakdance-Einlagen. Es sah unglaublich aus. Jede Bewegung saß perfekt.

"Wo hat er das denn gelernt?"

"Er macht eine Ausbildung zum professionellen Tänzer." Jason küsste Chris auf die Schläfe. "Wo warst du?"

"Ich hab mich mit Sly in der Küche unterhalten."

"Über Ash?"

"Glaubst du mir, wenn ich jetzt leugne?"

"Nein, mein Engel. Bist du jetzt ruhiger?"

"Ganz ehrlich?" Chris nickte. "Ja, schon, auch wenn ich nicht unbedingt Wert darauf lege, dass mein Verhältnis zu Ashton zu eng wird. Aber das heißt ja nicht, dass du dich nicht mit ihm anfreunden kannst. Ich habe mich ja auch gerade mit Sly angefreundet." Jason sah zu dem brünetten Mann hinüber, der rhythmisch mit dem Fuß tippte. "Muss ich ihn etwa zum Duell fordern?"

"Nein, mein süßer Yankee!" lachte Chris und schmiegte sich an Jason.

Das Lied endete und Jeremy beendete die Vorstellung im Spagat. Alle Gäste brachen in Applaus aus, während der junge Mann sich erhob und verbeugte. Er zog seine Weste wieder an und nahm das Kopftuch in die Hand, das auf einem Sessel lag.

"Vielen Dank!" lächelte er.

Jason ging zu ihm hinüber und klopfte ihm auf die Schulter. "Das war unglaublich, Jeremy. Wirklich genial."

"Kann ich nur zustimmen!" lachte Chris.

"Kannst du mir das beibringen?" ereiferte sich Marcus.

Jeremy nickte. "Wie lange hast du Zeit?"

"Eine Woche."

"Oh, das wird etwas knapp, ich hatte auf ein paar Jahre gehofft, ich mache das nämlich schon seit ich zwölf war."

"Mist!" grinste Marcus. "Aber ich hätte sicher eh nicht die Geduld dafür."

"Hat David das eigentlich mitbekommen? Er hatte mal gesagt, er wolle mich mal tanzen sehen."

"Ich hab ihn seit vorhin nicht mehr gesehen. Und er ist auch nicht hier." wunderte sich Jason.

"Entschuldigt, ich wollte nicht lauschen, aber wenn ihr den Adonis mit dem Blätterkostüm sucht, der ist vorhin in den Garten gegangen." mischte sich Claire ein.

"Eine tolle Vorstellung übrigens, einfach spitze."

"Vielen Dank!" Jeremy deutete eine Verbeugung an. "Ich schaue mal nach David, wahrscheinlich raucht er eine. Ich muss ihm den Kopf waschen, dass er die Vorstellung verpasst hat."

"Mach das, aber ordentlich!" grinste Jason.

"Die beiden passen zusammen, finde ich..." sagte Chris, als Jeremy sich ein Stück entfernt hatte.

"Ich weiß nicht..." gab Jason zurück.

Jeremy zog die Tür des Wintergartens hinter sich zu und sah sich um. Der Garten war leer, weder hier auf der Terrasse noch sonst wo stand jemand. Aber irgendwo musste David doch sein. Er wollte schon wieder gehen, als ihm das Licht im Gartenhaus auffiel. Wahrscheinlich war es David in seinem Hauch von Nichts zu kühl geworden und er hatte sich zum Rauchen dorthin verzogen. Jeremy machte sich auf den Weg. Der Abend war wirklich schön, er genoss es in Gesellschaft von Davids Freunden zu sein, vor allem da er auch Jason sehr mochte und er Chris innerhalb kürzester Zeit ins Herz geschlossen hatte. Aber jemanden wie Chris nicht zu mögen war auch wirklich schwer. Er hatte den Schuppen erreicht und drückte die Tür auf um einzutreten. Doch kaum war er drin, riss er die Augen auf, ob dessen was er sah.

"Ach du Scheiße!" entfuhr es ihm.

David hob den Kopf und sah Jeremy überrascht an, während Ash nur dreckig grinste. Der junge Mann warf sich auf dem Fuß herum und wollte die Hütte wieder verlassen,

leider verfehlte er die Tür und rannte mit voller Wucht gegen den Rahmen. Endlich fand er den Ausgang, obwohl er Sterne sah, und knallte die Tür hinter sich zu.

David blickte perplex auf die Tür. Er kniete zwischen Ashs gespreizten Beinen, der auf die Ellenbogen gestützt vor ihm lag. Seine Haare waren zerzaust und das Efeu verrutscht. Ash schnippte mit den Fingern um seine Aufmerksamkeit zu erregen.

"Hey, Waldfee, du warst gerade mit etwas beschäftigt, bevor uns der Kleine gestört hat. Willst du nicht weitermachen?"

David sah erst ihn, dann seinen Schritt und dann wieder ihn an, bevor er den Kopf schüttelte.

"Tut mir leid, ich kann nicht. Das sah übel aus, vielleicht hat er sich verletzt. Ich muss nach ihm sehen."

"Ist das dein Ernst?"

"Ich fürchte ja... außerdem ist meine Latte dahin. Tut mir leid." Er beugte sich über Ash und zog ihn an sich, um ihn zu küssen. "Keine Angst," grinste er, als sich ihre Lippen trennten, "wir holen das nach, versprochen!"

"Ich komme darauf zurück."

David stand auf und rückte seine Klamotten zurecht. Ash blieb noch ebenso liegen wie vorher. "Du bist dir wirklich sicher?"

David nickte. "Ja, ich kann es selbst nicht glauben, aber ja... ich muss nach ihm sehen."

"Wie du meinst, Süßer."

David verließ die Hütte und Ash blieb allein zurück. Er ließ sich seufzend nach hinten auf die Matratzen sinken, dann hob er noch einmal den Kopf und blickte in seinen Schritt.

"Das war's dann wohl, runter, mein Freund..."

David eilte hinter Jeremy her, der zielstrebig das Gartentor zur Straße ansteuert.

"Jeremy!"

"Lass mich in Ruhe!" schnappte der jüngere Mann ohne sich umzudrehen.

"Jetzt warte doch mal!" David holte ihn ein und fasste ihn am Arm, um ihn aufzuhalten. Jeremy riss sich gewaltsam los.

"Hast du dir weh getan?"

"Was geht dich das an?" Jeremy blickte zu Boden, doch selbst hier im Zwielflicht des Gartens erkannte man deutlich die Blutropfen, die ins Gras fielen. Er hatte Nasenbluten.

"Komm, wir gehen rein und besorgen dir was zum Kühlen, Jason hat sicher..."

"Hast du einen Knall?!" schrie Jeremy ihn plötzlich an, so heftig das David zusammenzuckte. "Was glaubst du eigentlich, was du machst und wer du bist?!"

"Schrei doch nicht so!" David hob beschwichtigend die Hände. "Was habe ich denn getan?"

"Das fragst du noch?!" Jeremys Stimme überschlug sich fast, so entsetzt schien er zu sein. Das Blut aus seiner Nase lief über seine Lippen, aber er achtete kaum darauf.

"Ja, das frage ich!" Jetzt wurde auch David laut.

"Du hast doch wirklich nicht mehr alle Tassen im Schrank, Vanderveer! Wenn du da nicht selbst drauf kommst, dann tust du mir leid!"

"Jetzt sei doch nicht so zickig und komm wieder rein!" David streckte die Hand aus, doch Jeremy schlug sie weg.

"Ich nehme mir ein Taxi, ich hab genug." Er funkelte David wütend an. "Sag Jason, dass es mir leid tut. Und jetzt geh wieder rein, vielleicht findest du ja noch jemanden, der

dir seinen Schwanz ins Maul stecken will!"

Damit ließ er David stehen, der für einen Moment nur den Mund öffnen konnte. Erst als Jeremy schon durch das Gartentor war, fand er seine Fassung wieder.

"Was bildest du dir eigentlich ein, du kleiner....?!"

"Was ist denn hier für ein Geschrei?"

David wandte sich um. Chris und Jason standen hinter ihm und sahen ihn verwundert an.

"Man hat dich und Jeremy bis ins Wohnzimmer gehört!" merkte Chris an.

David machte eine abfällige Handbewegung in Richtung des Gartentores. "Hör mir auf mit Jeremy. Der Idiot hat mir eine Szene gemacht und ist verschwunden."

"Was hast du denn gemacht?" Chris verzog das Gesicht zu einem schiefen Lächeln, doch David nahm die Frage nicht so locker auf.

"Bitte?! Warum bin immer ich gleich der Schuldige?! Im Zweifelsfall ist es David, was?! Ihr könnt mich bald alle mal!"

"Pass auf was du sagst!" Jasons Stimme klang ärgerlich. Er konnte es nicht leiden, wenn jemand Chris beschimpfte. David sah ihn einen Moment lang kampflustig an, dann ließ er die Schultern sinken.

"Tut mir leid... sorry, Chris... ich hab es nicht so gemeint. Ich bin nur so sauer..."

"Keine große Sache, vergiss es. Ich lasse euch beiden mal allein, wenn du mit Jason reden magst. Ich schaue mal was die Gäste machen."

"Ich wollte dich nicht verjagen!" David Stimme war ehrlich betroffen.

"Hey, so hab ich das auch nicht gemeint, aber ich denke, Jason und du ihr kommt schon allein klar." Er wandte sich an Jason. "Bis gleich, mein schnittiger Yankee." Er gab ihm einen Kuss auf die Wange.

"Bis gleich, mein Engel!"

Chris lief ins Haus zurück, Jason sah ihm kurz nach und schaute dann David an, der das Gesicht mit gespielter Ekel verzog. "Ihr beiden seid widerlich, bei euch ist der Schnulzfaktor ja kaum noch messbar!" grinste er.

"Neidisch?"

"Ich? Sicher nicht!"

"Was war denn jetzt genau los?"

David zuckte mit den Schultern. "Eigentlich nichts weltbewegendes. Ich war nur mit deinem neuen Kollegen in eurem Schuppen und..."

"David!"

"Was denn? Meine Güte, weiter als bis zu einem Blowjob sind wir ja nicht gekommen, dann kam Jeremy dazwischen, hat uns gesehen und ist auf und davon. Dabei hat er sich auch noch die Nase am Türrahmen angerannt. Und ich bin ihm sogar hinterher! Dabei ist Ash wirklich geil, das kann man nicht anders sagen. Und was macht dieser kleine Mistkerl? Schreit mich an und sagt mir, ich solle doch gucken, ob mir nicht noch jemand seinen Schwanz ins Maul stecken wolle! Was bildet sich dieser kleine Barkeeper eigentlich ein?!"

"David, ist dir vielleicht mal der Gedanke gekommen, dass er verletzt sein könnte. Schließlich war er mit dir hier und nicht du mit Ash. Er hat da drin eine ziemlich geniale Show abgeliefert und hatte scheinbar gehofft, dass du es siehst, aber du warst schon weg."

"Was kann ich denn dafür?" David fasste im Reflex an seinen Lendenschurz und tastete nach einer Tasche. "Verdammte Scheiße, dieses Dreckskostüm hat ja noch nicht einmal Taschen, jetzt hab ich nicht einmal eine Kippe!"

"Von mir kannst du da leider keine erwarten."

"Immer diese Nichtraucher."

"Du bist doch auch nicht viel mehr als ein Gelegenheitsraucher."

"Hast ja Recht..."

"David, ich glaube es wird am besten sein, wenn du erst einmal Gras über die Sache wachsen lässt und dann noch mal mit Jeremy redest, das wird sich schon einrenken lassen."

"Keine Chance!" David verschränkte die Arme vor der Brust. "Mit der kleinen Kanalie habe ich nichts mehr zu bereden. Ich lasse mich doch nicht von einem Dreiundzwanzigjährigen beschimpfen!"

Jason musterte seinen Freund. Er spielte den Coolen, aber irgendwie hatte der Polizist das Gefühl, dass der Streit mit Jeremy nicht spurlos an ihm vorbei gegangen und nicht nur verletzter Stolz der Grund für Davids Wut war.

Zur gleichen Zeit legte Ash von hinten seine Hand auf Slys Schulter. Der brünette Mann stand gerade am Büfett und füllte Nudelsalat auf seinen Teller. Überrascht blickte er den blonden Polizisten an.

"Wo bist du gewesen?"

"Frag besser nicht..."

"Hab ich doch schon!" grinste Sly. "Hast du den Blonden mit dem Blätterkostüm flach gelegt?"

Ash stieß entnervt die Luft aus. "Schön wäre es... aber der kleine Rothaarige, hab seinen Namen vergessen, irgendwas mit J..."

"Jeremy, das ist der Tänzer."

"Ja, genau der. Der kleine Idiot kam dazwischen und hat alles ruiniert. Bevor ich mich versah, hatte David mich mit meiner Latte da allein gelassen."

"Och, mein armer Coop!" Sly rieb seinen Handrücken über Ashs Wange, wie eine Mutter die ihr Kind beruhigt, dass sich das Knie aufgeschlagen hat.

"Kommst du nachher mit zu mir?"

"Weswegen?"

"Frag nicht so dumm. Einen Kaffee trinken und dann will ich dich vögeln!"

Sly lachte. "Ist dir mal aufgefallen, dass du mich immer nur dann bumsen willst, wenn dich ein anderer Kerl hat abblitzen lassen?"

"Hast du ein Problem damit? Schon was besseres vor?"

Sly steckte sich eine Gabel Salat in den Mund und kaut genüsslich. "Nein!" antwortete er mit vollem Mund.

"Gut, dann wäre das ja klar."

"So ist es doch wirklich besser. Als wir noch zusammen waren, haben wir am Ende kaum noch gevögelt, aber jetzt, so ganz zwanglos."

"Sehr richtig, mein Lieber!" grinste Ash und nahm sich ein Stück Baguette aus dem Brotkorb. "Obwohl ich mir schon vorstellen kann, an wen du denkst, wenn du die Augen schließt. Aber dieser David ist schon heiß, ich kann verstehen..." Er brach den Satz ab. Chris hatte den Wintergarten betreten und stand bei Marcus und Claire. Er unterhielt sich und lachte gerade herzlich über etwas. Ash folgte seinem Blick.

"Oh, ich glaube, ich weiß wen du dir vorstellst, wenn wir vögeln."

"Was?" Sly sah ihn etwas orientierungslos an, als wäre er gerade aus einem Traum erwacht.

Ash nickte in Chris' Richtung. "Er ist ganz niedlich, wenn man auf den schwächlichen Typ steht. Kein Vergleich zu den Muskeln von David oder Jason."

"Kommt es darauf an? Er ist was Besonderes..."

"Scheiße, dich hat es aber ganz schön erwischt. Pass auf das du mich nicht in die Bredouille bringst. Jason ist mein Partner und verdammt nett."

"Vergiss es... ich würde es nie wagen, mich in seine Beziehung zu drängen, dazu ist er zu glücklich. Wenn ich egoistisch wäre, würde ich sagen, leider ist er glücklich mit diesem Polizisten... aber ich glaube das war Liebe auf den ersten Blick, ich kann ihm sein Glück einfach nicht neiden..."

"Du warst immer zu nett, Sly. Allerdings verstehe ich dich, wenn du dich dazwischen drängst bist du der Arsch. Aber sag niemals nie... glaub mir, kaum ein Glück hält ewig, deine Chance kommt schon."

Sly schaute Ash an, doch sein Freund ließ bereits den Blick über die anderen Gäste schweifen. Manchmal konnte er ihn immer noch überraschen, zum Beispiel mit Sätzen wie diesem. Er nahm sein Glas mit Cola und nippte daran. Sein Blick irrte wieder zu Chris und diesmal schien der blonde Mann es zu spüren. Er lächelte ihn an. Sly hob sein Glas und prostete ihm zu. Vielleicht würde seine Chance doch eines Tages kommen...

"Was für ein Tag!" Chris streckte sich und gähnte. Die letzten Gäste waren weit nach Mitternacht gegangen, nur David und Claire waren noch geblieben um ihnen aufräumen zu helfen. Marcus war bereits tief und fest in seinem Zimmer eingeschlafen, die Party hatte ihn ganz schön geschlaucht. Chris beobachtete seinen Freund, wie er sich auszog und in seine Boxershorts stieg. Normalerweise konnte er sich beim Anblick von Jasons nacktem Körper nicht so gut beherrschen, aber heute war er einfach zu müde um noch einen Annäherungsversuch zu starten. Jason löschte das Licht bis auf seine Nachttischlampe und stieg ins Bett. Kaum war er unter der Decke kuschelte sich Chris an ihn und gab ihm einen sanften Kuss auf den Hals.

"Der Abend war schön. Aber auch anstrengend."

"Das kannst du laut sagen. David ist wegen Jeremy beleidigt, so hab ich ihn noch nie erlebt und ich hatte erwartet, dass er schon öfter mal beschimpft worden ist, ein verdammt dünnes Fell..."

"Ach, ich glaube das sind die Umstände..."

"Hm?"

Chris schüttelte den Kopf, dabei strichen seine Haare über Jasons Brust. "Ich sag dazu lieber nichts. Ich halte nicht soviel von Davids polygamen Lebensstil. Und ich will ihm in Hinsicht auf Jeremy nichts unterstellen."

"Das gleiche habe ich auch schon gedacht... also das was du ihm nicht unterstellen willst, aber ich weiß nicht ob ich ihm das zutrauen sollte... nur gekränkter Stolz ist es definitiv nicht..."

Eine Zeit lang herrschte Schweigen.

"Ich hab Angst vor morgen..." nahm Jason das Gespräch schließlich wieder auf.

"Ich weiß..." Chris fuhr ihm mit der Hand zärtlich durchs Haar. "Aber ich bin bei dir, wir schaffen das."

"Hältst du mich heute Nacht fest?" lächelte Jason etwas verlegen.

"Gern!"

"Danke... wahrscheinlich sollten wir dann auch schlafen, oder?"

"Ich denke schon."

Sie brauchten ein paar Minuten um die Kissen zurecht zu rücken, damit es bequem war. Chris schmiegte sich in der Löffelchenposition an Jason und legte den Arm um ihn.

"Gute Nacht, mein Liebling."

"Schlaf gut, mein Engel..."

Und obwohl er furchtbar nervös war, schlief Jason fast sofort ein. Chris' Nähe beruhigte ihn und gab ihm Sicherheit. Auch Chris war bald darauf eingeschlafen und endlich senkte sich die Stille der Nacht über das Haus.

~~~~~

*Oh, what a swell party this is! Oder eher this was ;-)* ("Oh, what a swell party this is" war übrigens der ursprüngliche Titel dieses Kapitels und dem davor, bevor sie geteilt wurden) Viele neue Verwicklungen und noch kein Ende in Sicht. Zum ersten mal werden auch die anderen Charas neben David richtig aktiv, dieses Kapitel gehört fast ausschließlich den "Neuen" im Bunde.

Sly ist ein Charakter der es einem glücklichen Zufall verdankt, dass es ihn gibt. Für einen Plot, der viel später passieren wird, brauchte ich dringend einen Ex-Freund von Ash und irgendwie entstand daraus Sly. Chris darf hier Mr. Exposition spielen, um möglichst viel über Sly zu verkünden, ich hielt das für eine ganz gute Lösung um der Figur ein wenig Background zu geben. Ich hoffe, dass ich ihm durch seine aufkeimende Liebe zu Chris nicht gleich sämtliche Sympathien verbaut habe, denn er ist kein Bösewicht. Vielmehr hat er sich nur in den Falschen zur falschen Zeit verliebt. Was sich daraus ergibt bleibt abzuwarten... zumindest für euch, ich weiß es ja \*g\* Ach ja! Seinen Nachnamen verdankt er KatoKira und ihrem Daniel McGrey aus "Sirenen der Nacht". Ich fand den Namen klasse und durfte ihn freundlicherweise benutzen! \*kathi knuddel\* Lest ihre Story, die ist wirklich klasse! \*werbung mach\*

David und Ash scheinen sexuell schon mal auf einer Wellenlänge zu liegen, doch da gibt es immer noch Jeremy. Der Grundstein für Davids eigenen Handlungsstrang ist damit endgültig gelegt ^^ Am meisten Spaß hat mir die erste Szene gemacht, eine typische David-Szene, voller sexueller Anspielungen und schmutzigen Sprüchen. \*g\* Da konnte ich mich mal wieder seit Kapitel 3 richtig austoben und zeigen, was David eigentlich ist... nämlich ganz schön triebgesteuert \*gggg\*

Die Idee zu Jeremys Tanz verdanke ich dem Film "Drei Engel für Charlie - Volle Power", dort tanzen Lucy Liu, Cameron Diaz und Drew Barrymore zu "Hammer Time" und die Szene hat mir einen Ohrwurm verpasst. ^^

Ich hatte einen Mordsspaß an diesem Kapitel und ich hoffe, dass es noch dem einen oder anderen ebenso ging ^^ Wenn ja, lasst mir doch einen Kommi da, ich freu mich drüber ^^

Euer Uly (das spricht sich übrigens wie der Monat Juli) ^^